

EIDECHSEN (REPTILIA) VOM KARIMUNDJAWA-ARCHIPEL

VON

ROBERT MERTENS

(Natur-Museum Senckenberg, Frankfurt am Main)

Unsere Kenntnisse über die Tierwelt des kleinen Karimundjawa-Archipels, etwa 100 km nördlich von Mittel-Java gelegen, sind höchst mangelhaft. Es war also sehr zu begrüßen, dass das Zoologische Museum in Bogor im Februar 1955 dorthin eine Reise veranstaltet hat, auf der von Herrn HOGERWERF auch einige Eidechsen gesammelt worden sind. Sie lagen mir durch die Freundlichkeit des Herrn A. M. R. WEGNER zur Bestimmung vor. Wenn auch das Material, wie anders nicht zu erwarten, sehr formenarm ist, so enthält es doch einige recht bemerkenswerte Nachweise, darunter auch eine neue Unterart von *Mabuya multifasciata*. Von anderen Scinciden — mit Ausnahme eines Geckos liegt nur diese Eidechsenfamilie vor — verdient das Vorkomen von *Cophoscincus relictus* besonders hervorgehoben zu werden. Alle nachgewiesenen Arten kommen auch auf Java vor. Unter Schlangen sind von den Karimundjawa-Inseln ausser den Seeschlangen vielleicht auch einige nicht-marine Arten zu erwarten. Bevor etwas Abschliessendes über die Herpetofauna dieser Eilande gesagt werden kann, müsste dort noch weiter gesammelt werden.

Von folgenden 5 Inseln liegen in der Sammlung Eidechsen vor:

Genting. *Emoia atrocostata*, *Mabuya multifasciata* subsp. inc.
Njamuk. *Mabuya rugifera*.

Parang. *Hemidactylus frenatus*, *Ablepharus boutonii balinensis*,
Cophoscincus relictus, *Lygosoma quadrupes*, *Riopa bowringii*
Serumi. *Mabuya multifasciata* subsp. inc.

Tjendikian. *Mabuya multifasciata tjendikianensis* n. subsp.

Den Herren Kollegen Prof. Dr. E. TORTONESE (Museo Civico di Storia Naturale in Genua) und Dr. H. WERMUTH (Zoologisches Museum Berlin) danke ich für liebenswürdige Zusendung von Vergleichsmaterial. Die hier erwähnten Stücke befinden sich im Zoologischen Museum in Bogor, einige Doubletten im Senckenberg Museum in Frankfurt a.M.

Hemidactylus frenatus DUMÉRIL & BIBRON.

1 juv., Parang; 20-23. II. 1955.

Ablepharus boutonii balinensis (BARBOUR)

2 ad., 2 juv., Parang; 20-23. II. 1955.

Bei zwei Stücken verschmelzen die Parietalbänder mit dem Occipitalband in einer für *balinensis* sehr bezeichnenden Weise (vgl. Fig. 33 auf Taf. 3 bei MERTENS 1931), wenn auch die wie verwaschen aussehende Verschmelzungsstelle etwas weiter nach hinten gerückt ist als bei *balinensis*. Die beiden anderen Echsen entsprechen der auf Fig. 34 dargestellten *balinensis*-Zeichnung in meiner oben erwähnten Arbeit. Die Zahl der Schuppen um den Körper variiert zwischen 26 und 28. Seitdem *Ablepharus boutonii* in der gleichen Rasse auch auf Madura und in Ostjava nachgewiesen worden ist (BRONGERSMA 1942: 148), ist das Vorkommen dieser zierlichen Echse auf den Karimundjawa-Inseln keine Überraschung.

Cophoscincus relictus (VINCIGUERRA)

1 ad. Parang; 20-23. II. 1955.

BRONGERSMA (1942: 144) hat gezeigt, dass dieser kleine Skink, den man früher für einen auf die westsumatranische Inselwelt beschränkten Endemismus hielt, auch in Java vorkommt. Wenn sich auch die von ihm veröffentlichte farbige Abbildung dieser Echse durch ihre markanten Streifen von dem mir vorliegenden zeichnungslosen Typus von *relictus* (Mus. Genua Nr. C. E. 31589, cc 1195) unterscheidet, so möchte ich doch seinem Befund zustimmen, da das Fehlen der Zeichnung sicherlich auf die Konservierung zurückzuführen ist. Immerhin werden für *relictus* 4 schwarze Längslinien angegeben, während auf der Abbildung BRONGERSMA's 4 schwarze Längsbänder erkennbar sind, die einen erheblich anderen Eindruck machen als die Abbildung von *Lygosoma relictum* bei DE ROOIJ (1915: 270), auf der 4 Linien dargestellt sind. Es ist daher möglich, dass der javanische — und karimundjawanische — *Cophoscincus relictus* von der typischen Rasse (Terra typica: Engano) subspezifisch verschieden ist.

Die mir vom Karimundjawa-Archipel vorliegende, leider nicht gut erhaltene Eidechse hat nun zwar die schwarzen Längsbänder, stimmt aber sonst in der Beschuppung so weitgehend mit *relictus* überein, dass ich keine Bedenken habe, sie zu dieser Art zu stellen. Ich konnte sie ferner mit dem Typus von *Cophoscincus quadrivittatus* vergleichen: auch damit ist die Ähnlichkeit gross, nur hat dieser 18, das Parang-Stück aber 22 Schuppenreihen; ausserdem ist der Rumpf kürzer, indem die Extremitätenpaare weniger weit voneinander gerückt sind, und das schwarze Lateralband ist weniger markant. Bemerkenswert ist, dass bei *quadri-*

vittatus das untere Augenlid entgegen der Angabe in der Originalbeschreibung und im übrigen Schrifttum, nicht beschuppt ist, sondern ein halbdurchsichtiges Fenster hat. Dadurch verringert sich der Unterschied von *quadrivittatus* gegenüber *relictus* und *infralineolatus*, die vielleicht alle nur Glieder eines einzigen Rassenkreises sind.

***Emoia atrocostata* (LESSON)**

2 ♂ 3 s. ad., Genting; 25-27. II. 1955.

***Lygosoma quadrupes* (LINNAEUS)**

1 s. ad., Parang; 20-23. II. 1955.

***Riopa bowringii* (GÜNTHER)**

2 ad., 1 juv., Parang; 20-23. II. 1955.

***Mabuya multifasciata* subsp. inc.**

1 ♂, Seruni, 28. II. 1955.

2 ♂, 3 ♀, Genting; 25-27. II. 1955.

Bis auf die geringe Grösse (Länge des grössten ♂: 93 + 170 mm) stimmen die 6 Tiere mit der typischen, ursprünglich offenbar von Java stammenden Form überein. Es muss abgewartet werden, ob weiteres Material die geringe Grösse dieser Tiere bestätigt oder ob sie die Maße der auf Java lebenden Nominatform erreichen. Bei dem oben erwähnten ♂ von Seruni ist das helle Lateralband sehr markant, bei den übrigen nur wenig angedeutet, offenbar ein Zeichen, dass sie noch nicht ganz ausgewachsen sind. Die Zahl der Schuppenreihen beträgt beim Seruni-♂ 31, bei den übrigen schwankt sie zwischen 33 und 34; die Zahl der Subdigital-lamellen ist beim Seruni-♂ 19, bei den übrigen variiert sie zwischen 18 und 20. Es sind stets 4 Supralabialia vor dem Suboculare vorhanden und das Frontale steht nur mit dem 2. Supraoculare in Kontakt. Die Internasalia und die Praefrontalia zeigen die für *multifasciata* bekannte Veränderlichkeit.

***Mabuya multifasciata tjendikianensis* nov. subsp.**

T y p u s.—♀ ad., Museum Bogor; Insel Tjendikian, Karimundjawa-Archipel; A. HOOGERWERF leg., 17. II. 1955.

P a r a t y p e n.—1 ♂, vom gleichen Fundort und Sammler im Museum Bogor; 1 ♀, 1 s. ad., vom gleichen Fundort und Sammler im Senckenberg-Museum in Frankfurt a.M. (Nr. 51809-10).

D i a g n o s e.—Verschieden von der typischen Art durch eine geringere Grösse (Kopf + Rumpf-Länge nicht über 88 mm) und durch grosse, leuchtend gelbe Lateralbänder bei weiblichen Tieren.

B e s c h r e i b u n g d e s T y p u s.—In der Beschuppung von der typischen Form nicht abweichend; die Supranasalia sind voneinander getrennt, die Praefrontalia bilden eine Naht, das Frontale berührt nur das 2. Supraoculare; es stehen 4 Supralabialia vor dem Suboculare; die Zahl der Schuppenreihen um den Körper beträgt 33 und die Zahl der Subdigitalamellen unter der 4. Zehe 18. Obwohl es ein ♀ von nur 88 mm für Kopf + Rumpf ist (Schwanzspitze fehlt), hat es ein breites, leuchtend gelbes Lateralband, das auf der Halsregion beginnt und bis fast zur Ansatzstelle der Hinterbeine verläuft. Ganze Oberseite einfarbig braun, Seiten der Schwanzwurzel mit einigen schwarzen und hellgrauen Fleckchen; Unterseite grau.

V a r i a t i o n.—Die übrigen 3 Tiere haben bis auf des ♀ ebenfalls getrennte Supranasalia; auch im übrigen stimmen sie weitgehend in der Pholidose mit dem Typus überein. Die Zahl der Schuppenreihen und Subdigitalamellen beträgt beim ♂, ♀ und dem halbwüchsigen Stück: 32, 31, 32 bzw. 20, 19, 18. Die Maße sind in gleicher Reihenfolge: 84 + 138, 82 + 126 und 60 + ? mm. Alle haben das leuchtend gelbe Lateralband, das aber nicht so weit nach hinten reicht als beim Typus.

B e z i e h u n g e n.—Da es lauter ausgefärbte Tiere sind, muss es sich um eine Zwergrasse von *multifasciata* handeln. Die Kopf + Rumpf-Länge erreicht bei der typischen *multifasciata* 130 mm und mehr, während die vorliegende Zwergform nur 84-88 mm lang wird. Ausserdem tragen, im Gegensatz zur typischen Rasse, bei der Zwergform auch die Weibchen und sogar die halbwüchsigen Stücke die leuchtend gelben (oder auch roten?) Abzeichen des Männchen, die bei den Weibchen der typischen Unterart höchstens angedeutet sind und den Jungen fehlen.

Mabuya rugifera (STOLICZKA)

5 ad., 1 juv., Njamuk; 22. II. 1955.

Diese Mabuyen werden zu *rugifera* gestellt, obwohl bei den meisten die Parietalia aneinanderstoßen und ein Postnasale vorhanden ist, wie es für *quinquecarinata* angegeben wird. Die Tiere sind leider schlecht erhalten, vor allem der Hinterkopf ist meist beschädigt, aber bei einem Stück ist deutlich erkennbar, dass die Parietalia sich nicht gegenseitig berühren und dass ein Postnasale nicht ausgebildet ist: beides ein Merkmal von *rugifera*. Ich möchte annehmen, dass die gegenseitige Lage der

Parietalia und die Differenzierung eines Postnasale individuelle Merkmale sind und dass *quinquecarinata* ein Synonym von *rugifera* oder allenfalls eine Unterart davon ist.

Schriften

BRONGERSMA, L. D.: 1942. Notes on scincid lizards. — Zool. Mededeel. 24: 125-152, Taf. 6, 3 Abb.

MERTENS, R.: 1931. *Ablepharus boutonii* (DESJARDIN) und seine geographische Variation. — Zool. Jb. (Syst) 61: 63-210, Taf. 2-4, 6 Abb.

ROOIJ, N. DE: 1915. The reptiles of the Indo-Australian Archipelago 1. — Leiden.
